

## NATUR PUR – EINE BEEINDRUCKENDE KREUZFAHRT IN DIE WELT DER FJORDE, WASSERFÄLLE, BERGE, SAGEN UND MYTHEN

Von Axel Ehrhardt

Noch liegt Sie da am Kai von Bremerhaven. Ruhig, beschaulich, konservativ, nicht majestätisch, aber stolz, überschaubar, mit einem Gespür für das Besondere, nicht aufgemotzt, aber herausgeputzt: die **MS ASTOR**. 1987 gebaut und 2010 komplett modernisiert, 176,5 m lang bzw. 23,6 m breit, mit 7 Passagierdecks, auf denen sich ca. 580 Passagiere bewegen können, die mit maximal 16,5 Knoten durch die Meere dieser Welt gesteuert werden. Dank der idealen Schiffsmaße und dem geringem Tiefgang, kann die MS ASTOR sowohl kleinere als auch große Häfen ansteuern, die es für Sie zu erkunden gilt. Die MS ASTOR fährt unter der Flagge Bahamas und gehört zu dem Schiffsportfolio der TransOcean-Gruppe.

Sie wartet nun zur Einschiffung auf Ihre Passagiere zu einer 13-tätigen, ca. 5884 km langen (3177 nautische Meilen), abenteuerlichen und landschaftlich einmaligen Kreuzfahrtreise hinauf zum norwegischen Nordkap. Die Reise geht von **Bremerhaven** aus über **Vik, Flam, Alesund, die Lofoten** hinauf nach **Honningsvåg** zum **Nordkap** und zurück über **Tromsø, Hellesylt, dem Geiranger-Fjord**, der alten **Hansestadt Bergen** nach **Kiel**, wo die Kreuzfahrt-Reise endet. Dies ist eine Seereise, von der Landratten nur träumen können. Den Häfen und dem Land nahe und doch auf großer Fahrt - eindrucksvolle Natur gepaart mit Komfort und Ursprünglichkeit.

Die ASTOR bietet für jeden Passagier jeglichen individuellen Komfort, um sich wie zu Hause zu fühlen. Die höchst persönliche Atmosphäre mit moderner Ausstattung spiegelt sich auf jedem einzelnen Deck an Bord wieder: in den edlen und geräumigen Suiten, denn funktionellen Innen- und Außenkabinen, im einladenden Wellness-Bereich, in den geräumigen Salons und Lounges, im breiten kulinarischen Angebot mit u.a. zwei Themen-Restaurants und natürlich im hervorragenden, zuvorkommenden Service der gesamten Crew aus 22 Nationen, die dem Gast das Gefühl vermittelt, weltweit zu Hause zu sein. Wer auf Individualität Wert legt und trotzdem Geselligkeit sucht, ist hier an Bord der MS ASTOR bestens aufgehoben. Somit ist die Stimmung an Bord weltoffen und privat zugleich. Wer sich ungezwungen und nicht over-dressed bewegen möchte, nicht aufdringlich zu Veranstaltungen oder Aktivitäten animiert wird, seine Ruhe und keinen täglichen „Liegestuhl-Krieg“ sucht, der sollte die MS ASTOR wählen. Ideal für eine individuelle wie auch stilvolle Schiffsreise im Dreiklang von Meer, Kreuzfahrt und einem familiären Ambiente.

„Ahoi“ und „Leinen los“. Das Schiff legt pünktlich ab. Die ersten 517 See-Meilen gilt es zu bewältigen, das Schiff kämpft sich nach Auslaufen auf hoher See durch die unruhige, aufbrausende Nordsee in Richtung Nord-Westen. Meterhohe Wellen, ein unruhiges Auf und Ab, eine gewisse Achtung vor dem Schiff und dem tobende Meer machen sich bemerkbar, auch das gehört mindestens einmal zu jeder Kreuzfahrt dazu.

Dann schlägt das Wetter um, die Wolken verziehen sich, der Sturm lässt nach, der Himmel wird azurblau, die See wird ruhiger, dann fast spiegelglatt und die Sonne scheint kräftig und warm auf das Brücken-Deck. Ein nordisches Hoch, mit fast sommerlichen Temperaturen, das die ASTOR bis nach Kiel begleiten wird. Zwar liegt ein großer Teil des Landes nördlich des Polarkreises, doch es herrscht keine grimmige Kälte, da der Golfstrom von Mexiko warmes Wasser hier her führt. Dies sorgt das

ganze Jahr über für erstaunlich milde Temperaturen und lässt sogar –wie auf dieser Tour- die Sonne auf der ganzen Kreuzfahrt kräftig-warm und angenehm auf die oberen Decks des Schiffes scheinen.

Die ersten Küstenstreifen Norwegens zeigen sich auf der Bug-Seite. Diese Küste und die Natur des Landes ist eine Landschaft wie aus einer Märchenwelt. Gletscher und pittoreske Berge mit ewigem tiefgrünem Schnee in seiner ursprünglichen Farbe, majestätische enge Fjorde, die z.B. bis zu 200 km weit ins Land hineinragen, tobende und brausende Wasserfälle, die aus mehreren hundert Metern in die Tiefe stürzen und zum Greifen nahe sind, rauschende, glasklare Flüsse, hohe Felsen, die steil an der Küste aus dem Wasser zum Himmel empor ragen, pittoreske, bunt bemalte Häuser und Ferienhäuser in den Schärenlandschaften und einladende Hafentädtchen beeindruckt diese Fahrt. Man lernt allerdings diese aufregende Landschaft und faszinierende Natur nur dann eingehend und nachhaltig kennen, wenn man sich dazu entscheidet, die jeweiligen auf der Kreuzfahrt angebotenen und reibungslosen, gut organisierten Ausflüge an Land zu unternehmen.

Mehr als 200 Kilometer schneidet der **Sognefjord** ins Landesinnere und verzweigt sich dabei in immer kleinere Arme, die zu den schönsten Naturlandschaften Norwegens zählen. Rings um den Sognefjord warten zahlreiche Sehenswürdigkeiten, wie tosende Wasserfälle, uralte Stabkirchen, hübsche Dörfer mit buntbemalten Häusern, atemberaubende Passstraßen, schneebedeckte Berge oder dramatische Bahnstrecken.

Das Schiff ankert auf Reede vor der Ortschaft **Vik**. Der Ausflug von Vik lohnt sich zu der um 1130 erbauten **Hoppenstad Stabkirche**, weiter durch das mit großen Schneemassen **Vikafjell-Gebirge**, vorbei am rauschenden und majestätischen **Tvindefossen Wasserfall** bis man das malerische Städtchen **Voss** erreicht. Ein weiterer landschaftlicher Höhepunkt dieser Tour ist die Zugfahrt von Voss nach **Myrdal**, wo man in die berühmte, historische 20 Kilometer lange Flambahn umsteigt. Diese Strecke ist ein Meisterwerk der Ingenieurkunst und gilt als einer der dramatischsten und aufregendsten Bahnstrecken Europas. Diese eingleisige normalspurige Nebenstrecke führt durch 20 Tunnel, wobei ein Tunnel als Kehrtunnel gebaut wurde, von dem 866 m hoch gelegenen Myrdal hinunter durch die abenteuerlich engen Schluchten des Flamtals nach Flam am **Aurlandsfjord**, wo die **ASTOR** auf Reede auf Ihre Passagiere wartet.

Bei Bilderbuchwetter erreicht man **Alesund**. Zum Pflichtprogramm gehört der 189 m hohe **Stadtberg Aksla**, der u.a. über 148 Stufen vom Stadtpark zu erreichen ist. Von oben schweift ein herrlicher und weiter Blick auf die dicht besiedelten Inseln **Heissa, Norvoya und Aspoya**, über die vorgelagerten Schären und die gezackten imposanten **Sunnmore-Alpen**. Wer danach die Stadt erkundet, wird von der architektonischen Pracht überrascht sein, die so nirgendwo sonst in Norwegen zu finden ist. Viele Häuser mit Ihrer einmaligen Jugendstilarchitektur, ihren farbenprächtigen Verzierungen und Wikinger-Ornamenten an den wunderschönen Fassaden, Erkern, deren zahllosen kleinen Türmchen und Turmspitzen, geben der Stadt einen imposanten Anblick. In Alesund ist eine der größten und modernsten Fischereiflotte Norwegens zu Hause und ist gleichzeitig der weltweit größte Exporthafen für **Klippfisch**. Ein verheerender Brand am 13. Januar 1904 hatte das alte Alesund mit seinen Holzhäusern zerstört. Die Flammen hüpfen von Holz-Boot zu Holz-Boot, und bald brannten alle sieben Inseln lichterloh. Aus den Holzhäusern wurde Kohle, zehntausend Menschen waren obdachlos. Es ist **die** ultimative Katastrophe im Gedächtnis der Alesunder. Aber die Geschichte bekommt eine positive Wendung: der deutsche Kaiser Wilhelm II. kannte den Alesunder Bürgermeister und schickte vier Schiffe der deutschen Marine nach Norden. Sie brachten Baumaterial, Medikamente, Essen und Decken. Die entladenen Schiffe dienten den Obdachlosen im Hafen als erste Unterkunft. Dafür sind sie dem Kaiser hier bis heute sehr dankbar. Sogar die

Hauptstraße ist nach Seiner Majestät benannt. Im Stadtpark befindet sich ein **Reliefbild Kaiser Wilhelm II.**, das ebenfalls an die deutsche Hilfe nach dem großen Stadtbrand erinnert.

Die **Lofoten**, eine Inselkette von ca. 150 Km Länge, zwischen dem 67. Und 68. Breitengrad, zählen zu den Topzielen jeder Kreuzfahrtreise. Ausgangspunkt für einen Besuch der Lofoten ist der Hafen **Leknes**, wo die MS ASTOR bei morgendlichem Sonnenschein festmacht. Die Lofoten gehören zu einer der spektakulärsten Landschaften Europas, mit atemberaubenden Ausblicken, zwischen den Bergen eingeklemmten grünen Wiesen, feinsandigen Traumstränden und kleinen, malerisch gelegenen Dörfer, die einen faszinierenden Kontrast bilden zu der ansonsten eher herben Landschaftskulisse.

Leknes, mit ca. 3000 Einwohnern, ist das moderne Handels-und Verwaltungszentrum der Inselkette, das an die Europastraße 10 angebunden ist, einen weiteren Besuch aber erübrigt. Sehenswert auf den Lofoten ist allerdings die **Bucht von Flakstad**, an der eine kleine charmante und rotgetünchte Holzkirche aus dem 18. Jahrhundert von außen zu besichtigen ist. Vorbei an dem karibisch-weißen Sandstrand und dem türkisblauen Wasser von **Haukland**, erreicht man das alte Fischerdorf **Sund** mit einem kleinen gemütlichen Museum, in dem man sich filigrane Kunstschmiedearbeiten und diverse Vogelskulpturen des dortigen Schmiedes ansehen und erwerben kann. Zum Beispiel ist der Kormoran ein Symbol für die lokalen Fischer und damit von entsprechender Bedeutung für diese Region. Ebenso wie Sund wird auch **Nusfjord** schon im 16. Jahrhundert als Fischerdorf erwähnt.

Nusfjord ist eines der idyllischsten und am besten erhaltenen Fischerdörfer auf den Lofoten. Im Jahre 1975 für das Europäische Denkmaljahr mit ausgewählt, zeigt sich heute Nusfjord als eine Art von Freiluft-Museum. Bei den überwiegend 35 restaurierten, rot weiß angestrichenen und auf Stelzen stehenden Häusern, die in den Sommermonaten inklusiv Boot vermietet werden, handelt es sich um die sogenannten traditionellen **Rorbuis Häuser**, typische Fischerhütten, die während der Fangsaison in früheren Zeiten und auch heute noch genutzt werden.

Jedes Jahr, in der Zeit von Januar bis April, erreicht der Kabeljau (auch Dorsch genannt) von der Barent-See kommend, die Gewässer der Lofoten, um hier zu laichen. Dies ist die Zeit, in der ca. 3000 Fischer von der ganzen Küste heraufkommen, um mit ihren kleinen und großen Trawlern ca. 50 Mio. **Kabeljau** in ihre Fangnetze zu bringen. Der Kabeljau wird dann zu **Klippfisch** oder **Stockfisch** verarbeitet und überwiegend exportiert. Während der Fischfangzeit übernachteten die Fischer in den für die Lofoten typischen Holzhütten, den „Rorbuer“ (Ruderhäuser), wie man sie in Nusfjord besichtigen kann. Die kleinen und großen Gestänge zum Aufhängen und Trocknen des Stockfisches findet man immer wieder an den Häusern in den jeweiligen malerischen Fischerdörfern der Lofoten. Dorsche hingen dort wie Wäsche auf der Leine und warten darauf, zu Stockfisch zu werden.

Es ist ziemlich bequem, mit dem Kreuzfahrtschiff ASTOR das **Nordkap** zu erreichen. Doch ist es auf jeden Fall einzigartig spektakulär: denn die berühmte Kulisse des Schieferplateaus gibt es nur von der Seeseite, den Blick auf die majestätische Felsnase, die lange als der nördlichster Punkt des europäischen Festlands galt. Dabei liegt das Kap auf einer Insel und ist auch dort nicht der äußerste Punkt. Ein paar Kilometer weiter westlich ragt ein ganz und gar unspektakuläres Felsplateau namens **Knivskjelodden** noch etwas weiter gen Norden als das Nordkap.

**Honningsvag**, 2.300 Einwohner, 20.00 Uhr, bei strahlendem Sonnenschein. Die MS Astor macht im Hafen am Kai fest. Honningsvag ist Anlaufhafen für ein Ziel, das man einmal in seinem Leben besuchen muss und einen für einen unvergesslichen Eindruck in den Bann zieht: **das Nordkap, 71°10`16“ nördliche Breite**, rund 2.100 Kilometer vom Nordpol entfernt und 514 km nördlich des

Polarkreises. Das Nordkap liegt auf der über 300 m hohen Felsklippen-Insel **Mageroya**, was übersetzt die „magere Insel“ bedeutet und genau diesen Eindruck vermittelt die nördlichste Insel Europas. Als karges, baumloses, nur von spärlichem Grün überzogenes Felsplateau ragt sie nahezu abrupt und senkrecht aus dem nördlichen Eismeer. Malerisch und romantisch, mit atemberaubenden Ausblicken auf das weite Meer präsentiert sich dann das Kap um 22.30 Uhr bei strahlendem Sonnenschein und klarem Himmel. Auf dem Kap befindet sich die 5000 Quadratmeter große Nordkap-Halle, in der man sich im Rahmen einer **Multivisionshow** ( 225 ° Leinwand) die Geschichte des Kaps und das Leben der seit fast **2000 Jahren ansässigen samischen Bevölkerung** anschauen kann. Souvenirläden, historische Ausstellungen, ein Café bzw. Restaurant, eine ökumenische Kapelle und der **Thaipavillon**, der an den Besuch des thailändischen Königs im Jahre 1907 erinnert, komplementieren das Angebot. Wer von hier eine Postkarte in die weite Welt abschickt, bekommt im kleinen Postamt diese mit einem Nordkap-Sonderstempel abgestempelt. Die **Weltkugel**, errichtet im Jahre 1977, ist das Symbol des Nordkaps und bietet das Panorama für jegliche Art von Foto-shooting.

Mit jedem Kilometer, den man in Richtung Norden fährt, werden die Nächte kürzer, bis man die magische Linie des **Polarkreises auf 66,5 ° nördlicher Breite** und damit das Reich der Mitternachtssonne erreicht hat. Direkt am Polarkreis scheint die Mitternachtssonne nur einen einzigen Tag lang, nämlich zur Sommernachtswende am **21. Juni** jeden Jahres. Doch je weiter man nach Norden kommt, desto länger wird auch die Periode der 24-Stunden-Tage. Hier oben am Nordkap dauert sie von **Mitte Mai bis Ende Juli**.

Während die Sonne weiterhin stundenlang in der Nähe des Horizontes rumtrödelt, verlässt die MS ASTOR um 01.00 Uhr bei einem kleinen kulinarischen Ausklang den Hafen von Honningsvåg, um nun auf der Rückfahrt in den Hafen der 183 Seemeilen entfernte Stadt **Tromso** einzulaufen.

Man nennt Tromso, die Hauptstadt Nordnorwegens, auch das „**Paris des Nordens**“, was eventuell etwas übertrieben erscheint, aber Tromso, mit seinen ca. 70.000 Einwohner, wirkt in Relation zu anderen norwegischen Städten sehr lebhaft und lebendig. Tromsø ist vor allem berühmt für seine **Polarlichtspiele**, nirgendwo sonst in Europa sollen die Himmelslichter so gut zu beobachten sein wie hier. Über die Farben des Nordens sprechen die Leute in dieser Weltgegend so, wie man andernorts über das Fernsehprogramm spricht. Über Feuerblüten, die in grün, blau und rot am Himmel blühen oder über himmlische Schleiertänze.

Ab Tromso beginnt das arktische Meer und die Stadt ist seit jeher Ausgangspunkt für viele Polarexpeditionen gewesen, wie auch jene von Roald Amundsen. Hier leben u.a. etwa 12.000 Studenten, die an der **nördlichsten Universität der Welt** studieren. Ein Großteil der Stadt liegt auf der Insel **Tromsoya**, die durch eine 1000 Meter lange Stelzenbrücke mit dem Festland verbunden ist. Das wohl markanteste Bauwerk von Tromsø ist die „**Ishavskatedralen**“, die Eismeer-kathedrale mit dem größten Glasmosaikfenster Europas. Dieses architektonische Meisterwerk, geweiht 1965, mit ihren Dreiecksformen und der speziellen Frontverkleidung aus Aluminium, erinnert an die für den Norden charakteristischen Trockenfischgestelle. Nicht versäumen sollte man eine Fahrt mit der Seilbahn auf den 420 Meter hohen Hausberg **Storsteinen**, von dem man einen grandiosen Ausblick auf die Stadt und die Umgebung genießt. An einem Hang auf der Südseite der Universität erstreckt sich, fast auf dem 70. Nördlichen Breitengrad gelegen, der weltweit, **nördlichste botanische Garten**. 1994 eröffnet, nimmt diese treppenförmig angelegte Garten, eine Fläche von 16.000 Quadratmeter ein. Der Garten ist in verschiedene Themenfelder unterteilt, wie z.B. der Himalaya Garten, mit

Pflanzen eine ganz bestimmten farbintensiven **Mohnblumenart**, das **Rhododendron-Tal** mit 50 verschiedenen Pflanzenarten. Außerdem gibt es auch Pflanzen von der **russischen Kola Halbinsel**, **einen Rosengarten, eine Abteilung mit Steinbrechgewächsen und eine Bepflanzung von Schlüsselblumen und Primelgewächsen.**

Den Hafen von Tromsø verlässt die ASTOR am frühen Abend mit Kurs auf den **Geirangerfjord**. Was wäre Norwegen und die Kreuzschiffahrt ohne den berühmten **Geirangerfjord** ? Seit 2005 **UNESCO-Kulturerbe**, nur 15 km lang und mit einer Breite von teilweise zwischen nur 600 Metern und 1,3 Kilometern. Der Geirangerfjord ist so zu sagen das Herz Fjordnorwegens, eines der bekanntesten Fotomotive, der schönste Fjord des Landes und die Touristenattraktion Norwegens schlechthin. Die ASTOR legt kurz im vorgelagerten **Sunnlyvsfjords** für einen großen Landausflug im Hafen von **Hellesylt** an, um dann am Ende des Geirangerfjords, im Hafen der ca. 300 Einwohner Ortschaft Geiranger, vor Anker auf Reede für die Wiedereinschiffung fest zu machen . Der Geirangerfjord ist zweifellos der schönste Fjord ganz Norwegens. Majestätische Berge, hohe Felsen, beeindruckende Gletscher, Trogtäler und heranstürzende Wasserfälle wie die berühmten **De Syv Sostre, die sieben Schwestern**, sieben Wasserfälle, die aus mehreren hundert Metern in die Tiefe stürzen oder die Wasserfälle „**Freier**“ und „**Brautschleier**“ machen den einzigartigen Charakter und Reiz dieses Fjordes aus. Ausflüge gehen über die spektakuläre „**Adlerstraße**“ 11 Serpentinaufstiegen hinauf zu dem 600 m hohen Aussichtspunkt **Ornesvingen**, mit einem kaum zu überbietenden Blick aus der Vogelperspektive über den Geirangerfjord. Wer den Ausflug von **Hellesylt**, entlang an dem 514 Meter tiefen **Hornindalsee** , vorbei an **Styrdal und Loen** unternimmt, wird ebenfalls mit prächtigen Ausblicken belohnt. Wenn man dann die steilen Haarnadelkurven auf der Mautstraße vom Gipfel des **Dalsnibba**, wo man mit einem allumfassenden, unvergesslichen Rundblick auf den Geirangerfjord schaut, weiter die steilen, engen Serpentinaufstiegen nach Geiranger hinunter fährt, erreicht man zum Schluss den Aussichtspunkt **Flydalsjuvet**, von dem die berühmten Kalendermotive aufgenommen werden.

An den Steilen Abhängen des Fjords sind noch einige, **heute verlassene Bauernhöfe**, in teils schwindelerregender Höhe, zu sehen. Einige der Höfe, die in luftiger Höhe am grauen Felsen kleben, kann man heute noch in Geiranger bestaunen, wie etwa **Blomberg** oder **Knivsfla** .Wie schiefe Zähne ragen sie aus der Wand. Kleine Kinder und Tiere wurden früher angebunden, damit sie nicht in den Fjord fielen. Nahe der Steuereintreiber, zogen die Bauern einfach die Leiter ein und waren für den Staat unerreichbar. Heute ist das anders. Die Höfe werden aus Sicherheitsgründen nicht mehr bewirtschaftet, das Finanzamt schickt Briefe, und die Kinder leben auch nicht mehr so gefährlich.

Der Ort **Geiranger** selbst hat nur dreihundert Einwohner. Deren weiße und rote Häuschen sind alle mehr oder weniger auf die Küste ausgerichtet, als schienen sie nur darauf zu warten, die vielen einfahrenden Kreuzschiffe zu begrüßen, die über den Fjord gefahren kommen , um ihre Passagiere auf Landgang zu schicken.

Gegen Abend legt die ASTOR aus Geiranger ab. Sie nimmt aus dem schmalen Geirangerfjord Kurs auf südlich gelegene alte Hansestadt **Bergen**, 198 nautische Seemeilen von der Ortschaft Geiranger entfernt. Hier liegt die ASTOR 6 Stunden am Hafen Kai.

Bergen ist mit ca. 270.000 Einwohner die zweitgrößte Stadt Norwegens. Sehenswert ist der alltägliche **Fischmarkt**, das UNESCO-Weltkulturerbe und ehemalige Viertel der deutschen Hanse **Bryggen**, mit seinen bunten Holzhäusern und Hinterhöfen, das älteste Bauwerk der Stadt, die **Marienkirche** aus dem 12. Jahrhundert und die **Hakosnhalle** aus dem 16. Jahrhundert, die einst als Verteidigungsturm und Residenz für den damaligen Lehns Herrn **Erik Rosenkrantz** diente. Nicht vergessen sollte man den

Besuch auf den Hausberg der Stadt, dem 320 Meter hohen **Floyen**, mit einem grandiosen Ausblick auf Hafen und Stadt.

Bergen ist die letzte Station der Kreuzfahrt . Nun hat die ASTOR noch gut 1, 5 Tage und 564 nautische Meilen bis nach Kiel zu bewältigen. So hat man genügend Muße, seine Gedanken über die Reeling hinausschweifen zu lassen und ein Resümee zu ziehen: diese Reise ist, war und bleibt ein einmalige Erlebnis. Wer sich mit dem Norwegen-Bazillus angesteckt hat und dabei diese Schiff und sein zuvorkommende Crew, die Organisation, den Service und das kulinarische Angebot auf der Fahrt kennengelernt , dabei wertgeschätzt und lieb gewonnen hat, der wird nicht nur immer wieder auf dieses Schiff kommen um mit ihm nach Norwegen zu reisen, sondern ebenso auch von diesem Schiff und seiner Kreuzfahrt träumen...

**ANFRAGEN:**

**TransOcean Kreuzfahrten**

**Rathenastr. 33**

**63067 Offenbach**

[info@transocean.de](mailto:info@transocean.de)

[www.transocean.de](http://www.transocean.de)

**Service-Team: 069 800 871 650**

**Club Columbus Mitglied**

**069 800 871 660**